

03/2026

Der Sound von Peter Thomas

RAUMPATROUILLE – DIE PHANTASTISCHEN ABENTEUER DES RAUMSCHIFFES ORION

BRD 1966, Regie: Michael Braun, Theo Mezger, 488 min.

Mit Dietmar Schönherr, Claus Holm, Wolfgang Völz, Friedrich Georg Beckhaus, Eva Pflug, Roswitha Völz

Das Jahr 3000: Mit unvorstellbarer Geschwindigkeit durchheilt der Raumkreuzer Orion das Weltall. Der wagemutige Commander Cliff Allister McLane und seine locker-lässige Crew werden wegen ihrer ständigen Eskapaden strafversetzt zum Raumpatrouillendienst, und zu allem Überfluss wird ihnen auch noch eine Aufpasserin vom Galaktischen Sicherheitsdienst auf den Hals geschickt. Im Kampf gegen die außerirdischen Frogs entdeckt McLane sein Faible für die strenge Gouvernante. Er und seine Besatzung sind jetzt die einzige Chance, die die Erde noch hat. – Wir zeigen alle sieben Folgen der bekanntesten deutschen Science-Fiction-Fernsehserie in restaurierter Fassung als Kinomarathon mit Verpflegungspausen von nachmittags bis abends.

So 29.3. 11 bis 20:00 Mit Pausen und 60er Jahre Buffett. Zu Gast: Philip Thomas, Sohn des legendären Komponisten Peter Thomas

Kinderkino

DAS ZIRKUSKIND

DE 2025, Regie: Julia Lemke, Anna Koch, 90 min.

Der elfjährige Santino wächst in einer Zirkusfamilie auf, die an vielen Orten auftritt. Zirkuskind nimmt die Zuschauer:innen ein Jahr lang mit hinter die Kulissen des »Circus Arena« – voller spannender Showeinlagen, familiärer Wärme und bewegender Familiengeschichten. Der Film erzählt von Zusammenhalt, Tradition und dem Zirkus als wertschätzenden Lernort, aber auch von Diskriminierung und Verfolgung – kindgerecht und mit liebevollen Animationen.

Mi 4.3. 12:00 Empfohlen ab 8 Jahren

Kinderkino

DIE SCHATZSUCHE IM BLAUMEISENTAL

FR 2025, Regie: Antoine Lanciaux, 77 Min., deutsche Sprachfassung. Empfohlen für Kinder ab 5 Jahren

Endlich Ferien! Die 9-jährige Lucie fährt allein aufs Land – zu ihrer Mutter Caro, die in ihrem Heimatdorf eine spannende Ausgrabung leitet. Doch zwischen Hügeln, Wäldern und einer echten Burgruine entdeckt Lucie mehr als frische Landluft: Ein altes Familiengeheimnis wartet auf sie! Gemeinsam mit ihrem neuen Freund Yann, der frechen Gans Zerbinette und zwei plaudernden Blaumeisen stürzt sie sich kopfüber in ein aufregendes Abenteuer. Vom dunklen Burgkeller bis zu einem verlassenen Wohnwagen am Waldrand steckt ihre Schatzsuche voller Rätsel und Überraschungen. – Vor dem Film wird eine Archäologin eine kurze Einführung geben und erklären, wie Archäologie funktioniert und was man Spannendes auf Ausgrabungen entdecken kann.

Mi 11.3. 11:00 (Ferienkino) / So 22.3. 15:00

Eintritt: 9 Euro / 6 Euro für Mitglieder der Kinemathek Hamburg

Tickets: metropoliskino.de/planetharburg und an der Kinokasse

Veranstalter: Kinemathek Hamburg e.V.

Kontakt: info@kinemathek-hamburg.de

PROGRAMM MÄRZ 2026

So 1.3. 17:30

75 – Die Welt vor 50 Jahren

DIE BLECHTROMMEL

Mi 4.3. 12:00

Ferienkino

DAS ZIRKUSKIND

Sa 7.3. 18:30

75 – Die Welt vor 50 Jahren

DIE ALLSEITIG REDUZIERTER PERSÖNLICHKEIT - REDUPERS

zu Gast: Regisseurin Helke Sander (angefragt)

So 8.3. 17:30

75 – Die Welt vor 50 Jahren

Doppelprogramm: § 218 UND WAS WIR DAGEGEN HABEN

& CALL JANE

Mi 11.3. 11:00

Ferienkino in Kooperation mit dem Archäologischen Museum

DIE SCHATZSUCHE IM BLAUMEISENTAL

So 15.3. 18:00

DER FREMDE

Sa 21.3. 18:30

DER FREMDE

So 22.3. 15:00

Kinderkino in Kooperation mit dem Archäologischen Museum

DIE SCHATZSUCHE IM BLAUMEISENTAL

So 22.3. 17:30

75 – Die Welt vor 50 Jahren

EINER FLOG ÜBER DAS KUCKUCKSNEST

Fr 27.3. 18:00

75 – Die Welt vor 50 Jahren

TÜRKISCHES KINO: KARA KAFKA

Sa 28.3. 18:00

Sammlung Falckenberg präsentiert – Essen im Film:

CHOCOLAT – EIN KLEINER BISS GENÜGT

So 29.3. 11:00 bis 20:00

Der Sound von Peter Thomas

RAUMPATROUILLE – DIE PHANTASTISCHEN ABENTEUER DES RAUMSCHIFFES ORION

Sonntagsmarathon mit Pausen und 60er Jahre-Buffer

zu Gast: Philip Thomas

METROPOLIS KINO im Planet Harburg



Herbert-und-
Greta-Wehner-Platz,
21073 Hamburg
S-Bahn Harburg-Rathaus



ARCHAEOLOGISCHES MUSEUM
HAMBURG
STADTMUSEUM
HARBURG

KINEMATHEK Hamburg e.V.
Kommunales Kino METROPOLIS

PROGRAMM MÄRZ 2026

Programmschwerpunkt bildet bis April 2026 eine Zeitreise in die 1970er im Planet Harburg: Begleitend zur aktuellen Ausstellung des Stadtmuseums Harburg »1975 – Harburg vor 50 Jahren« werfen wir einen cineastischen Blick auf die politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Ereignisse der 1970er Jahre.

75 – Die Welt vor 50 Jahren

DIE BLECHTROMMEL

BRD/FR 1979, Regie: Volker Schlöndorff, 162 min.

Mit Mario Adorf, Angela Winkler, David Bennent 1924 wird Oskar Matzerath geboren; ein Kind, das die Welt mit unheimlicher Klarsicht und Skepsis betrachtet. Schon als Säugling zeigt er eine ungewöhnliche Reife. An seinem dritten Geburtstag bekommt er eine Blechtrommel – und trifft eine unheilvolle Entscheidung: Er hört auf zu wachsen. Ab diesem Moment bleibt Oskar für immer ein Kind und in seinem Inneren wächst der Widerstand gegen die Welt der Erwachsenen. *Die Blechtrommel* ist der erste deutsche Film, der einen Oscar in der Kategorie »Best Foreign Language Film« gewonnen hat. Wir präsentieren den Film im Director's Cut.
So 1.3. 17:30

75 – Die Welt vor 50 Jahren

DIE ALLSEITIG REDUZIERTER PERSÖNLICHKEIT – REDUPERS

BRD 1978, Regie: Helke Sander, 98 min.

»Edda Chiemnyski ist 34, geschieden, Mutter eines anhänglichen Schulkindes und von Beruf Pressefotografin. Nebenher bereitet sie mit anderen Westberliner Fotografinnen eine Ausstellung vor, die ein Bild der Stadt zeichnen soll. Weil das vom Senat geförderte Projekt die ursprünglichen Dimensionen aber zunehmend übersteigt, muss Edda einiges in Bewegung setzen, um Auftraggeber und Pressevertreter von ihrer Vision zu überzeugen ...

In ihrem essayistischen Spielfilm schildert Helke Sander aus feministischer Perspektive ironisch und klug das allgeingültige Dilemma einer berufstätigen Frau, die sich in ihren zerstückelten Alltagserfahrungen als das Gegenteil einer »allseits entwickelten Persönlichkeit« (DDR-Jargon) empfindet.

Sa 7.3. 18:30 zu Gast: Helke Sander (angefragt)

75 – Die Welt vor 50 Jahren – Doppelprogramm

§ 218 UND WAS WIR DAGEGEN HABEN

BRD 1977, Regie: Sabine Eckhard, 42 min., 16mm

Nach einer kurzen Einführung in die Geschichte des Paragraphen 218 und seiner Vorläufer kommen drei Frauen zu Wort, die in unterschiedlichen sozialen Bereichen leben. Der Dokumentarfilm spiegelt die Lage, in der sich die betroffenen Menschen befinden, und das Thema, welches heute noch genau so wichtig ist wie in den 70er Jahren, authentisch wider.

CALL JANE

US 2022, Regie: Phyllis Nagy, 121 min. Mit Elizabeth Banks, Sigourney Weaver, Chris Messina
Chicago, Ende der 1960er-Jahre: Joy, Hausfrau und Mutter, wird erneut schwanger. Der Arzt warnt sie, dass die späte Schwangerschaft eine ernsthafte Gefahr für ihr Leben darstellt. Doch Abbrüche sind gesetzlich verboten, und der männliche Klinikvorstand will bei Joy keine Ausnahme zulassen. Niemand kann ihr helfen – bis sie auf die »Janes« trifft, eine Gruppe, die im Untergrund dafür kämpft, Frauen wie Joy eine Wahl zu ermöglichen. Die »Janes« retten nicht nur Joys Leben, sondern geben diesem auch eine neue Bestimmung: sich intensiv für die Rechte der Frauen zu engagieren, gegen die Männerherrschaft in den konservativen USA zu kämpfen und anderen Frauen zu helfen.
So 8.3. 17:30 OmU

DER FREMDE

L'étranger

FR 2025, Regie: François Ozon, 122 min.

Mit Benjamin Voisin, Rebecca Marder, Pierre Lottin, Swann Arlaud, Denis Lavant

Meursault, ein stiller, unauffälliger Angestellter Anfang dreißig, nimmt ohne sichtbare Gefühlsregung an der Beerdigung seiner Mutter teil. Am nächsten Tag beginnt er eine Affäre mit seiner früheren Kollegin Marie und kehrt in seinen gewohnten Alltag zurück. Dieser wird jedoch bald durch seinen Nachbarn Raymond gestört, der Meursault in seine zwielichtigen Machenschaften hineinzieht – bis es an einem glühend heißen Tag am Strand zu einem schicksalhaften Ereignis kommt. Mit seiner meisterlichen Neuinterpretation von Albert Camus' gleichnamigem Literaturklassiker gelingt François Ozon ein virtuos Werk von zeitloser Relevanz.

So 15.3. 18:00 DF / Sa 21.3. 18:30 OmU

75 – Die Welt vor 50 Jahren

EINER FLOG ÜBER DAS KUCKUCKSNEST

One flow over the Cuckoo's nest

US 1975, Regie: Milos Forman, 134 min. Mit Jack Nicholson, Louise Fletcher

Zwei Charaktere, die Filmgeschichte schrieben: Jack Nicholson als aufrührerischer McMurphy und Will Sampsons Hauptling Bromden als grundverschiedene Psychiatrie-Patienten – ausgeliefert einem gewaltbereiten System, das sich der gesellschaftlichen Zwangsangewohnung von sozial nicht kompatiblen Außenseitern verpflichtet fühlt. Die Unterdrückung des Individuums hat Forman in seinem mit zahlreichen Oscars ausgezeichneten Film ironisch aufgebrochen. Wir präsentieren den Film in der neu restaurierten Fassung.

So 22.3. 17:30 OmU

75 – Die Welt vor 50 Jahren

KARA KAFKA

Werk

TR 1979, Regie: Korhan Yurtsever, 76 min. Mit Betül Aşçıoğlu, Savaş Yurttaş, Cüneyt Kaymak, Özlem Güler, Macit Flordun, Gülsen Tuncer
Der türkische Metallarbeiter Cafer holt seine Familie aus dem Dorf nach Deutschland. Er ist überzeugt, dass Deutschland das Land der unbegrenzten Möglichkeiten ist und die Familie aus der Armut gerettet wird. Das neue Leben bringt jedoch viele Schwierigkeiten und Unerwartetes – seine Frau engagiert sich in der Frauenbewegung und verändert sich durch den Einfluss befreundeter Genoss:innen äußerlich und mental, der ältere Sohn ist einsam und will nicht in die Schule, die Tochter muss zu Hause bleiben und sich um ihren neugeborenen Bruder kümmern. – Mit seinem linken, politischen Blick auf die Arbeitsmigration hebt *Kara Kafa* sich von vielen anderen Beispielen des deutsch-türkischen Kinos ab. Nach seiner Fertigstellung 1980 verbot das damalige Zensurkomitee in der Türkei den Film: Er verletze »die Ehre Deutschlands, der befreundeten Nation«. Gegen den Regisseur Korhan Yurtsever wurde wegen des Films Anklage erhoben, er floh nach Berlin, wo er einige Jahre im Exil lebte.
Fr 27.3. 18:00 OmU

Sammlung Falckenberg präsentiert – Essen im Film:

CHOCOLAT – EIN KLEINER BISS GENÜGT
Chocolat

FR 2002, Regie: Lasse Hallström, 122 min. Mit Juliette Binoche, Alfred Molina, Johnny Depp
Vianne eröffnet in einem französischen, verschlafenen Städtchen eine Chocolaterie. Ihre Herzlichkeit, Hilfsbereitschaft und ihr Vergnügen, alle Leute mit süßen Genüssen zu erfreuen, und die Lust am Leben zu versüßen, öffnen ihr alle Herzen. Es kommt zur freien Entfaltung des Geistes und Abriss der alten Strukturen. Da hat jedoch der konservative Bürgermeister Comte de Reynaud etwas dagegen. Er spielt sich als Sittenwächter auf, der als letzte Bastion der Moral gegen das schändliche Treiben Viannes vorgehen muss. Eine alleinerziehende Frau mit einer unehelichen Tochter passt nach seiner Meinung einfach nicht in die saubere Stadt. – Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Sammlung Falckenberg zur aktuellen Ausstellung »Daniel Spoerri – Ich liebe Widersprüche«.

Sa 28.3. 18:00 DF

Die Filmreihe in Kooperation mit dem Stadtmuseum Harburg wird unterstützt von der

MO/N
Filmförderung Hamburg
Schleswig-Holstein